

# **Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH & Co. Windpark Oberlausitz KG**

Mozartstraße 23  
33129 Delbrück  
Tel 05250 / 932680  
Fax 05250 / 932681  
Mail: but-gmbh@t-online.de

## **Niederschrift**

**von der 22. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 29. April 2014  
im Ausstellungsgebäude „Lautex-Erinnerungen“ (ehem. Mittelschule)  
Straße der Jugend 13a, 02794 Leutersdorf**

.....  
An der Versammlung nahmen 11 Gesellschafter/innen teil sowie der Treuhänder, Rechtsanwalt Steffen Kubenz, die ein stimmberechtigtes Gesellschaftskapital in Höhe von insgesamt 411.922,30 Euro bzw. 805.650 DM repräsentierten, was 1.609 Stimmen entspricht. Somit waren insgesamt 65,36 % des Gesellschaftskapitals vertreten.

### **1) Eröffnung**

Die Versammlung wurde um 17.07 Uhr von Herrn Hermann Lanwermeyer, Geschäftsführer der Komplementärin "Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH", eröffnet. Herr Lanwermeyer begrüßte die Anwesenden und stellte nach Ermittlung der auf den Treuhänder entfallenden und sonst anwesenden Stimmenteile die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Dagegen erhob sich kein Widerspruch. Auch gegen die Feststellung von Herrn Lanwermeyer, dass zur Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde, gab es keinen Widerspruch. Herr Lanwermeyer schlug vor, dass alle anwesenden Kommanditisten, die einen Treuhandvertrag abgeschlossen haben, ihr Stimmrecht bei der Versammlung anstelle des Treuhänders selbst ausüben. Dem stimmte die Versammlung einmütig zu.

Die Versammlung übertrug die Protokollführung einstimmig auf Herrn Lanwermeyer. Die Versammlung stimmte der mit der Einladung bekannt gegebenen Tagesordnung einmütig zu. Herr Jürgen Wrona, ebenfalls Geschäftsführer der Komplementär-GmbH "Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH", wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

### **2) Berichte**

#### *2.1. Bericht der Geschäftsführung*

##### *2.1.1. Betriebsführung und Betriebsergebnisse des Windparks Leutersdorf*

Herr Lanwermeyer verwies auf die Liste mit den Ertragsdaten des Windparks Leutersdorf. Der Jahresenergieertrag belaufe sich auf ca. 2,3 Mio. Kilowattstunden (kWh). Das sei der zweitschlechteste Jahresertrag seit Bestehen des Windparks. Die Windverhältnisse seien im Jahr 2013 bundesweit deutlich unterdurchschnittlich gewesen. Der Energieertrag im ersten Quartal 2014 sei ca. 126.000 kWh bzw. 21 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Ertrag im April 2014 sei voraussichtlich deutlich niedriger als im April des Vorjahres.

Herr Lanwermeyer berichtete, dass zu Kosten von ca. 9.000 Euro die Kupplung einer Windenergieanlage (WEA) getauscht werden musste. Die Untersuchung der Rotorblätter und Beseitigung der festgestellten Schäden habe ca. 8.500 Euro gekostet. Die Reparaturen seien vor Wintereinbruch notwendig gewesen, um das Eindringen von Wasser in den Blattkörper und Folgeschäden durch Frost zu verhindern. Außerdem habe es im Jahr 2013 an allen WEA im Laufe des Jahres noch weitere kleinere Einsätze gegeben. So seien z.B. defekte Rechner und Modems repariert bzw. ausgetauscht sowie Gurte und Steigschutzläufer erneuert worden. Insgesamt seien im Jahr 2013 Reparatur- und Instandhaltungskosten von ca. 33.500 Euro angefallen. Die Anlagen seien unter Berücksichtigung des Alters in einem guten Zustand. Grundsätzliche Probleme an wesentlichen Anlagenkomponenten seien bislang nicht erkennbar, aber Schäden seien nicht auszuschließen.

Herr Lanwermeyer wies darauf hin, dass die Firma Telefonica O2 für den Betrieb der Mobilfunk-Station an WEA 2 und den Strombezug (ca. 10.000 kWh/Jahr) im Jahr 2013 insgesamt ca. 7.000 Euro an die Windpark Oberlausitz KG gezahlt habe. Mit Einnahmen in dieser Höhe könne auch in den kommenden Jahren gerechnet werden.

##### *2.1.2. Geschäftsentwicklung 2013 und finanzielle Situation der Gesellschaft*

Herr Wrona berichtete, es habe keine außergewöhnlichen Geschäftsvorgänge gegeben und verwies auf die Übersicht mit den Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2013. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Windverhältnisse seien die prognostizierten Einnahmen im Jahr 2013 ca. 42.500 Euro niedriger als vor einem Jahr angenommen. Im Gegenzug lägen die Ausgaben für Reparatur und Instandhaltung ca. 6.500 Euro niedriger als kalkuliert. Die Kostenansätze für alle übrigen Ausgabepositionen seien nahezu erfüllt worden. Die Gesamtausgaben seien ca. 6.000 Euro niedriger als prognostiziert. Der Bestand an Privatdarlehen zum 31.12.2013 betrage 85.000 Euro, der aus der Jahresbilanz abgeleitete Kapitalstand ca. 84.200 Euro. Derzeit verfüge die Gesellschaft über eine Liquidität von ca. 95.000 Euro.

### *2.1.3 Direktvermarktung der erzeugten Windenergie an der Energiebörse*

Herr Wrona berichtete, dass die im Windpark Leutersdorf erzeugte Windenergie seit 2013 in Kooperation mit der Firma Clean Energy Sourcing (CLENS) aus Leipzig gemäß dem Marktprämienmodell direkt vermarktet wird. Der Netzbetreiber ENSO zahlt gemäß EEG die sog. Marktprämie zuzüglich einer Managementprämie. Die Firma CLENS zahlt den sog. Referenzmarktwert, der monatlich ermittelt wird (sh. [www.netztransparenz.net](http://www.netztransparenz.net)). Die Summe aus Marktprämie und Referenzmarktwert beträgt 9,1 ct/kWh und entspricht der EEG-Vergütung. Dazu kommt die sog. Managementprämie, mit der der Gesetzgeber einen Anreiz zur Direktvermarktung gegeben will. 2013 betrug die Managementprämie 0,65 ct/kWh. Gemäß Managementprämienverordnung wurde für 2013 ein Bonus von 0,1 ct/kWh gewährt, wenn der Stromhändler die Möglichkeit erhält, die Einspeiseleistung der WEA ferngesteuert zu reduzieren. Diese Möglichkeit wurde im März 2013 für die Firma CLENS geschaffen. Somit bestand seit 01.04.2013 Anspruch auf den Bonus. Die Herstellung der Fernsteuerbarkeit hat 4.300 Euro gekostet, wovon die Firma CLENS 2.300 Euro übernommen hat, so dass der Kostenanteil für die Gesellschaft auf 2.000 Euro gedeckelt sei. Für die Direktvermarktung wurde mit der Firma CLENS für 2013 ein Vermarktungsentgelt von 0,32 ct/ kWh vereinbart. Die Gesamtvergütung für die 2013 erzeugte Windenergie betrug somit bis März 9,43 ct/kWh und dann 9,53 ct/kWh inkl. Bonus.

Der Direktvermarktungsvertrag mit CLENS wurde vorsorglich zum 31.12.2013 gekündigt. Es wurde mit mehreren Stromhändlern verhandelt, aber letztlich wurde entschieden, die Direktvermarktung der Windenergie mit der Firma CLENS auch 2014 fortzusetzen. Die Managementprämie sinkt 2014 gem. Managementprämienverordnung auf 0,45 ct/kWh, der Fernsteuerbarkeitsbonus steigt auf 0,15 ct/kWh. Die Gesamtvergütung beträgt somit 9,7 ct/kWh. Als Vermarktungsentgelt für die Firma CLENS wurden 0,21 ct/kWh für 2014 vereinbart. Die Windpark Oberlausitz KG KG erhält somit für 2014 aus der Direktvermarktung eine Gesamtvergütung von 9,49 ct/kWh bzw. einen Mehrerlös von 0,39 ct/kWh im Vergleich zur EEG-Vergütung.

Die Zahlungsverpflichtungen der Firma CLENS sind durch eine Bürgschaft abgesichert. Falls die Firma CLENS ihrer Zahlungsverpflichtung nicht mehr nachkommen sollte, ist ein Wechsel aus der Direktvermarktung zurück in die EEG-Vergütung mit einer Anmeldefrist von einem Monat möglich.

### *2.1.4 Aussicht auf die weitere Geschäftsentwicklung / Finanzplanung für das Jahr 2013*

Herr Wrona verwies auf die Einnahmen- und Ausgabenplanung für das Jahr 2014 und die aktualisierte Liquiditätsprognose. Darin seien ein Energieertrag von 2,7 Mio. kWh und eine durchschnittliche Vergütung von 9,49 ct/kWh angenommen worden. Es sei eine Tilgung der Privatdarlehen von 85.000 Euro bis Oktober 2014 vorgesehen. Für Gewerbesteuer sei eine Zahlung von 21.000 Euro angenommen worden. Ansonsten seien die Prognoseansätze aus dem Vorjahr weitgehend übernommen worden. Die Liquiditätsprognose für 2014 bis 2020 basiere auf der Annahme, dass für 2013 eine Ausschüttung von 15 % auf das gezeichnete Kommanditkapital erfolge und die Einnahmen aus Stromverkauf sich nicht änderten. Danach könnten die Ausschüttungen ab 2015 auf ca. 28-30 % pro Jahr steigen.

## *2.2. Bericht des Beirates*

### *2.2.1. Tätigkeit und Beschlüsse des Beirates*

Der Beiratsvorsitzende, Rechtsanwalt Kubenz, berichtete, der Beirat habe sich vor allem mit dem neuen Direktvermarktungsvertrag, dem Jahresabschluss für 2013 und den Änderungen im EEG befasst. Ein weiteres Thema sei ein Versicherungsangebot gewesen. Die Versicherungsprämie und die Kosten für gutachterliche Überprüfung der WEA seien jedoch erheblich. Zudem müssten der Selbstbehalt und hohe Abzüge bei der Regulierung entsprechend dem Alter der Anlagen berücksichtigt werden. Der Beirat und die Geschäftsführung seien zu dem Ergebnis gekommen, dass auf den Abschluss einer Versicherung unter diesen Voraussetzungen verzichtet werden soll.

### *2.3. Aussprache über die Berichte der Geschäftsführung und des Beirates*

Herr Sturm fragte, ob es sich lohne, auch größere Schäden noch zu beseitigen. Herr Lanwermeyer antwortete, es müsse im Einzelfall entschieden werden. Bei zu hohen Reparaturkosten könne die betreffende WEA stillgelegt und der Windpark mit nur drei WEA weiterbetrieben werden.

## **3) Jahresabschluss 2013**

### *3.1. Erläuterung des festgestellten Jahresabschluss*

Der handelsrechtliche Jahresabschluss 2013 wurde vom Steuerberater Augustinus Meyer (Münster) aufgestellt. Der Jahresabschluss weist eine Bilanzsumme von 353.080,70 Euro und einen Gewinn von 133.188,52 Euro aus, was 21,13 % des Kommanditkapitals entspricht. Herr Wrona erläuterte den Jahresabschluss und wies darauf hin, dass keine Verlustvorträge mehr verrechnet werden können.

### *3.2. Aussprache über den Jahresabschluss 2013*

Keine Wortmeldung

### 3.3. Verwendung des Jahresergebnis bzw. von Liquiditätsüberschüssen/Entscheidung über Barausschüttung

Herr Wrona berichtete, der Beirat habe die Bilanz und den Jahresabschluss 2013 mit einem Jahresüberschuss von 133.188,52 Euro einstimmig festgestellt und beschlossen, das Ergebnis vorzutragen. Für das Geschäftsjahr 2013 habe der Beirat eine Barausschüttung von 15 % auf das gezeichnete Kommanditkapital (= 94.537 Euro) beschlossen. Die Versammlung bestätigte die Beschlüsse des Beirates einstimmig.

### 3.4. Entlastung der geschäftsführenden Komplementärin

Herr Kubenz schlug namens des Beirates vor, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen. Die Versammlung stimmte dem Beschlussvorschlag einstimmig zu. Damit ist die geschäftsführende Komplementärin für das Geschäftsjahr 2013 entlastet.

## 4) Anträge

Herr Wrona teilte mit, dass der Geschäftsführung kein schriftlicher Antrag vorliege. Im Übrigen gab es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldung und wurde auch mündlich kein Antrag gestellt.

## 5) Verschiedenes

### 5.1. Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Herr Wrona berichtete, dass wesentliche Elemente des EEG im Zuge der anstehenden Gesetzesnovelle geändert werden sollen. Beim Bund-Länder-Gipfel am 07.04.2014 hätten sich die Teilnehmer bezüglich der Windenergie auf folgende Eckpunkte verständigt:

- Die Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell soll für neue WEA verpflichtend werden.
- Der Ausbau der Windenergie an Land soll auf 2.500 MW pro Jahr begrenzt werden. Repowering-Projekte sollen mit der Leistungsdifferenz zwischen altem und neuem Projekt in die Berechnung einfließen.
- Durch eine sog. „Länderöffnungsklausel“ im Baugesetzbuch sollen die Bundesländer die Möglichkeit erhalten, Mindestabstände zur Wohnbebauung festzulegen.
- Die Vergütung für Windenergie soll gekürzt, der Repowering- und Systemdienstleistungsbonus sollen gestrichen werden. Ab 2017 sollen neue Windenergie-Projekte sich an Ausschreibungen beteiligen. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand müssten Projekte zur Genehmigungsreife geführt werden, bevor Gebote abgegeben werden können, ohne dann jedoch eine Gewähr zu haben, dass ein Zuschlag erfolgt und das Projekt umgesetzt werden kann.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die Vorlaufkosten und das finanzielle Risiko für ein Repowering-Projekt von kleinen Unternehmen nicht zu leisten. Faktisch komme die Ausschreibungspflicht einem Aus für Bürgerprojekte gleich und sei auf finanzstarke Energiekonzerne zugeschnitten. Einige Bundesländer haben zwar angemahnt, die Ausschreibungen so zu gestalten, dass auch kleine Anbieter und Bürgerprojekte noch eine Chance haben, aber es bleibt vorerst unklar, ob bzw. wie das gewährleistet wird.

### 5.2. Repowering des Windparks Leutersdorf

Herr Wrona berichtete, die Geschäftsführung habe mit Grundeigentümern gesprochen, deren Flächen für die Errichtung neuer WEA am Wacheberg in Leutersdorf in Frage kommen und mögliche Varianten für eine Erneuerung (Repowering) des Windparks vorgestellt. Bis auf eine Ausnahme hätten die angesprochenen Grundeigentümer die Überlegungen für ein Repowering positiv aufgenommen und ihre Bereitschaft erklärt, die erforderlichen Flächen zur Verfügung zu stellen. Demnach könnten die sechs alten WEA mit einer Gesamtleistung von 3,6 MW durch 2-3 neue WEA mit einer Gesamtleistung von 6-7 MW ersetzt werden, die etwa den drei- bis vierfachen Energieertrag erzielen könnten.

Die Flächen am Wacheberg seien im Regionalplan zwar als Vorranggebiete zur Windenergienutzung ausgewiesen, der Freistaat Sachsen habe jedoch angekündigt, von der sog. „Länderöffnungsklausel“ Gebrauch zu machen. In der Sächsischen Bauordnung soll für WEA ein Mindestabstand festgeschrieben werden, der der zehnfachen Gesamthöhe der Anlagen entspricht. Sollte diese Absicht rechtswirksam umgesetzt werden, wäre ein Repowering am Wacheberg aufgrund der geringeren Abstände zur Bebauung nicht mehr möglich. Es gebe jedoch rechtliche Bedenken gegen eine derart willkürliche, immissionsschutzrechtlich nicht begründbare Abstandsregelung. Aus Sicht der Geschäftsführung müsse das Gesetzgebungsverfahren zur Novellierung des EEG abgewartet und dann entschieden werden, ob eine Repowering-Planung konkret in Angriff genommen wird.

### 5.3 Sonstiges

Herr Wrona berichtete, dass Herr Strietzel als Vorsitzender des Traditionsvereins Lindeberg um eine Spende gebeten habe. Der Verein sei für die Unterhaltung des Ausstellungsgebäudes zuständig, in dem die Versammlung stattfindet. Geschäftsführung und Beirat seien übereingekommen, eine Spende von 250 Euro zu leisten. Herr Wrona sagte zu, dass die Komplementär-GmbH ebenfalls eine Spende von 250 Euro leistet.

---

Herr Wrona erinnerte daran, dass die Geschäftsführung lediglich die Einladung zur Gesellschafterversammlung mit Tagesordnung sowie den Jahresabschluss 2013 mit Erläuterungen versandt habe. Die übrigen Unterlagen seien auf der Homepage [www.bau-und-umwelttechnik.de](http://www.bau-und-umwelttechnik.de) abrufbar.

Herr Wrona wies darauf hin, dass die beschlossene Barausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 Mitte Mai per Überweisung erfolgen soll und bat die Gesellschafter/innen, ihre aktuelle Bankverbindung mitzuteilen. Sofern die Angaben auf der Beitrittserklärung bzw. der letzten Mitteilung noch aktuell sind, sei eine neue Mitteilung nicht erforderlich. Auch Änderungen der Adresse, Telefon-/Faxnummer und Steuernummer sollten möglichst umgehend an die Geschäftsführung gemeldet werden.

Herr Wrona wies darauf hin, dass Kommanditisten, die ihren Anteil verkaufen oder einen Anteil kaufen möchten, sich bei der Geschäftsführung melden könnten. Der Preis für die Übernahme eines Anteils sei zwischen Käufer und Verkäufer direkt zu verhandeln.

Der Versammlungsleiter schloss die Versammlung um 18.03 Uhr.

**Leutersdorf/Delbrück, 02.05.2014**



Jürgen Wrona  
Versammlungsleiter



Hermann Lanwermeyer  
Protokollführer

---

**Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH & Co.  
Windpark Oberlausitz KG**

**Anwesenheitsliste  
von der 22. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 29. April 2014 in 02794 Leutersdorf**

Steffen Christoph  
Thomas Drosky  
Wilfried Hillert  
Rechtsanwalt Steffen Kubenz  
Hermann Lanwermeyer  
Peter Schild  
Georg Strietzel  
Franz Sturm  
Jürgen Wrona  
Wilfried Wünsche  
Dietrich Ziegler  
Gudrun Ziegler

Die geschäftsführende Komplementär-GmbH bestätigt, dass vorgenannte Gesellschafter/innen an der Versammlung teilgenommen haben.

Leutersdorf/Delbrück, 02.05.2014



Jürgen Wrona  
Geschäftsführer der Komplementär-GmbH